

das ist/das der Stempel am nechsten zum ersten fällt / darnach der miltler / und zu lest der hindere/so bleibt das Blech lauter und versezt sich in die Löchlein nicht / sondern das Wasser führet den ledigen abgepuchten reinen Schlich unverhindert hindurch/ mit welchem dann nicht allein mehr Schlich erhalten/sondern auch der Schlich grob und körnigt/und besser zu Ruß gemacht wird/dann weil ichs im Werck also besunden/ habe ichs zu fernerm Nachdencken / einem ieden Bergmann und Puchsteiger kürzlich andeuten wollen.

Capitel des fünfften Theils.

Der fünffte Theil saget vom Unterscheid des Erz/ Röstens und Schmelzen derselben.

Das Rösten außserhalb der Hütten.

**D**ie strengen Erz werden umb dreyerley Ursach willen geröstet/Erstlich/ daß das unartige feste Gestein / als Spadt / Blende / Hornstein Erz/ mürrbe und todte gebrandt werde/damit mans hernach desto besser schmelzen und zwingen kan.

Zum andern/daß ihnen die Wildigkeit/als Schwefel / Arsenicum, Erdwachs/ Blende/ Kobolt und dergleichen räuberischen unahrt/ abgebrandt werden/ dann der Schwefel verzehret die Metall im Rauch/wo ein starck Feuer im Ofen ist/ so machet er Schlacken daraus.

Zum dritten/ dieweil alle geröste Erz sich frischer arbeiten/ und lieber scheiden als die rohen ungebrandten Erz thun.

Die Röstosen/ so man haussen unter dem Himmel machet / werden umbher auff drey Orten mit einer Mauer umbfangen/damit sie die Hitze des Feurs zusammen halten.

Erstlich wird das Holz/ so lang der Ofen ist/kreuzweise gelegt/ drey oder vier Schichten auff einander/in die gerade und qver/darnach wird das Erz darauff geschüttet/ erstlich das grobe/darnach das mittelmäßige/und zulest das kleinste/ welches bey zwey Schuh hoch geschüttet wird.

Wann aber das Bley Erz Röstens bedarff/soll in dergleichen Herdt gestürzet werden/allein daß er ein wenig herfür hänge/da der Ofen offen ist/damit wann etwas von der Hitze schmelzet/daß es fornen heraus fließen kan.

Das Rösten im Brenn-Ofen ist für strenge unarthige Erz.

**D**ie strengen/ unarthigen / hartflüssigen Erz oder Schlich / werden in einem Ofen/gleich einem grossen Backofen/geröstet/in welchem man das Erz oder den Schlich einer Hand hoch schüttet/und wann der Ofen erhizet ist/kan man ihn mit geringem Holz / so lange er nicht wandelbar wird/in steter Hitze halten.

Man mag auch die Erz brennen und rösten so lange man wil / und vermeinet/ daß sie dessen gnug haben/ Es sollen aber die Röstbrenner den Erz oder den Schlich alle halbe Stunde mit einer langen Eisern Krücken / welche für dem Ofen in einer eisern Ketten hánget/wenden und umbrühren/damit das Feuer seine Wirckung desto besser haben kan/dann ie besser es gerüret wird / ie besser sich das Erz allenthalben brennet/wann aber der Schlich begínet zu schwízen/muß der eiserne Doel gebraucht/ welcher forne zwey eiserne Sachen hat/und offte damit umbgerüret werden / wie hernach weiter sol angezeigt werden.